

N. von den genannten Küsten, etwa unter 67° Br. und 192° ö. Lg. F. in einem weiten Busen des antarktischen Meeres, wo Cook vor ihm bis über den 71. Breitengrad vorgedrungen war, ohne Land zu entdecken, durch die Eismassen in eine freie Region zu dringen und sich mehr als irgend einer seiner Vorgänger dem Südpol zu nähern. Er ward hier bald eine in hohe, völlig in Schnee gekleidete Bergspitzen aufsteigende, steile Küste gewahr, deren gewaltige Gletscher sich weit hinaus ins Meer erstreckten, und verfolgte dies Land vom 72 bis gegen 79° f. Br. Es erhielt zu Ehren seiner Königin den Namen Victoria-Land. Unter $77\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und 167° ö. Lg. von Greenwich ward er von einer der prächtigsten Eruptionen eines Vulcans, des Mount Erebus, überrascht, welcher sich 12,367' (engl.) hoch erhebt und seine Flammen- und Rauchsäule noch 2000' hoch über seinen Krater in die Lüfte warf; neben demselben erhob sich der wenig niedrigere Krater des unthätigen Mount Terror (10,884' engl.); beides Namen von den Schiffen dieser Expedition. Von hier lief die im Allgemeinen von N. nach S. ziehende Küste, welche vielleicht den Ostrand des Wilkes-Landes bildet, noch weiter südwärts; aber die Verfolgung derselben ward durch einen nach OSO. ziehenden hohen Eiswall gehemmt, und Roß mußte von dem südlichsten Punkte, der jemals erreicht worden ($78^{\circ} 4'$ f. Br.), sich wieder gegen N. wenden. Später wiederholte der kühne Seefahrer seinen Versuch, gegen den Südpol vorzudringen; aber eine furchtbare Eisschranke stellte sich ihm wiederum entgegen und gestattete nicht, die vom Mt. Erebus ostwärts vielleicht weithin fortsetzende Küste näher zu untersuchen.

Die Ergebnisse dieser Entdeckungsreisen kann man in Folgendem zusammenfassen. Eine merkwürdige Erscheinung ist es, daß die großen Ländergruppen, welche an der Nordgrenze des antarktischen Meeres am weitesten gegen den Aequator vortreten, den südlichen Enden der drei großen Continente Afrika, Neuholland und Amerika ziemlich gegenüber liegen, während die weiten, inselleeren Wasserflächen der beiden großen Weltmeere noch beträchtlich gegen den Südpol fortsetzen, vielleicht denselben gar erreichen. In der zwischen dem Pol und Neuholland gelegenen Region des Eismeeres treten die von Biscoe, Wilkes, d'Urville und Roß aufgenommenen Küstenstriche von festem Lande so nahe an einander, daß man mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen darf, zwischen den Meridianen von 60 und 190° ö. Lg. F. und zwischen den Parallellkreisen des $65.$ und $79.$ Grades breite sich eine große Masse von Festland (oder eine fortlaufende Kette von Inseln) aus, dessen östlichster Punkt, welcher hier erreicht worden und etwa unter 188° ö. Lg. und 78° f. Br. gelegen, während der westlichste unter 65° ö. Lg. und 67° f. Br. liegt. Wie weit das feste Land, zu welchem die auf diesem Raume entdeckten Küstenstriche, die zusammen etwa ein Drittel des Erdumfangs einnehmen, gehören; sich gegen S. fortsetzt und ob dasselbe etwa den Südpol ringsum einschließt, wird vielleicht immer in Dunkel gehüllt bleiben. — Auf der anderen Seite finden wir: Süd-Amerika gegenüber, auf einem Raume, der von den Meridianen des $5.$ und $70.$ Grades ö. Lg. begrenzt wird, sich gegen N. bis zum $55.$, gegen S. bis zum $70.$ Breitengrade erstreckt, eine Menge von Inselgruppen, wie Neu-Schottland, Powell, Sandwich &c., deren Verbindung mit einem größeren Festlande, wofür man das Grahams- oder Trinity-Land angesehen, durch keine Beob-